

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 4

Artikel: Nur nicht auf die Körperhaltung pfeifen
Autor: Karpe, Gerd / Januszewski, Zygmunt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notizen

Von Peter Maiwald

White Collar: Der Geizkragen der ersten beiden Welten gegenüber der dritten.

Keine Sorge: Das Jüngste Gericht wird es nicht geben, es würde schon am Aktenaufwand scheitern.

Das Leben ist schön, sagte der Pessimist, ich frage mich nur: Vorher oder nachher?

Nur über meine Leiche:
Wen schreckt das denn heute noch?

Ein Bettelstab wird nicht besser, wenn er aus dem Holz des Lorbeerbaumes geschnitzt wurde.

Mit den Wölfen heulen und glauben, man trauert.

Man kann auch auf allen Stühlen zwischen den Stühlen sitzen.

Demokratie lernen?
Von wem denn?

Gerd Karpe

Nur nicht auf die Körperhaltung pfeifen

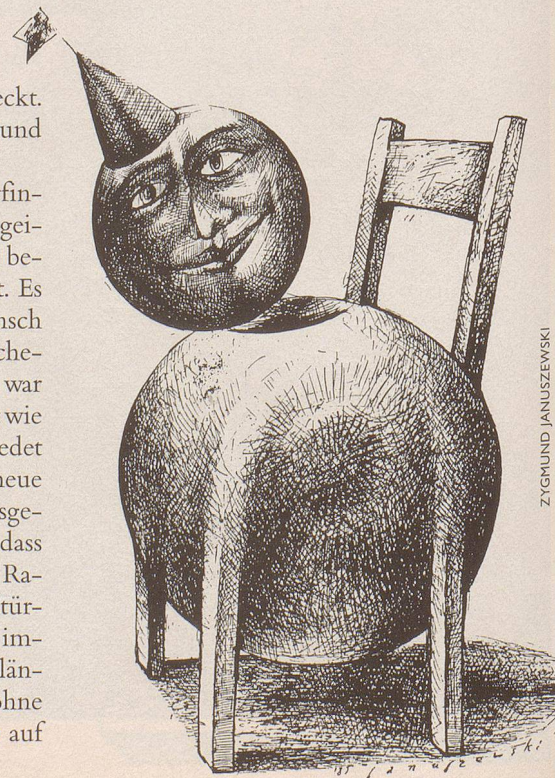
Für die Tierhaltung gibt es gesetzliche Vorschriften. Die Körperhaltung ist nicht juristisch reglementiert. Der Umgang mit ihr ist jedem freigestellt. Wer etwas auf sich hält, ist bemüht, durch aufrechten Gang einen guten Eindruck zu machen. Gleiches gilt für korrekte Sitzhaltung.

Es gibt Leute, die auf Körperhaltung pfeifen. Sie lassen alles hängen, was nach den Gesetzen der Schwerkraft sich dem Erdboden zuneigt. Mit hängendem Kopf, hängenden Schultern und gekrümmtem Rücken bewegen sie sich durch die Landschaft. Gäbe es nicht den letzten Halt einer weise wirkenden Muskulatur, die Körper jener Gleichgültigen zerfielen auf der Stelle in ihre einzelnen Gliedmassen.

Bietet die Körperhaltung insgesamt betrachtet ein diffuses Bild, so herrscht bei der Erwartungshaltung das totale Chaos. Die Erwartungshaltung hat den Vorzug, dass wir sie bei anderen nicht auf den ersten Blick zu

erkennen vermögen. Sie hält sich bedeckt. Erst im Gespräch wagt sie sich hervor und zeigt überraschende Konturen.

Die Erwartungshaltung ist eine Erfindung der Wohlstandsgesellschaft. Sie geistert ungebremst durch die Köpfe und bewegt die Gemüter bei Tag und Nacht. Es kommt zu Kollisionen zwischen Wunsch und Wirklichkeit, für die keine Versicherung die Haftung übernimmt. Noch nie war die Erwartungshaltung so hoch gesteckt wie Ende 1992. Da wurden Pläne geschmiedet und Vorsätze gefasst. Der Ausblick aufs neue Jahr beflügelte die Phantasie, und die ausgelassene Silvesterstimmung sorgte dafür, dass die Erwartungshaltung abhob wie eine Rakete. Doch Raketen brennen aus und stürzen ab. Die Erwartungshaltung hat aber immer noch die Chance, im Sinkflug eine längere Strecke dahinzugleiten und ohne Bruchlandung aufzusetzen. Es kommt auf das Steuerungssystem an.



ZYGMUNT JANUSZEWSKI